

Projekt «naturnahe und suchtmittelfreie Spiel- und Pausenräume»

Im Auftrag des Departementes Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau



Verantwortungsvolles Handeln

Durchschnittlich liegen 77 achtlos weggeworfene Zigaretten auf einem Spielplatz herum (gemäss stop2drop.ch). Giftige Zigaretten, E-Zigaretten, Glasscherben von Flaschen, etc. stellen eine unmittelbare, aber auch langfristige Gefahr für spielende Kinder dar. 1 Stummel verunreinigt rund 1'000 Liter Wasser durch seine über 7000 giftigen Chemikalien und gefährdet die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt.

Der Bedarf an Sensibilisierung und Umsetzung von gesundheitsfördernden Massnahmen wird von verschiedenen Stellen als hoch eingestuft. Erwachsene tragen gegenüber Kindern eine grosse Verantwortung – auch in Spiel- und Pausenräumen. Es geht darum das eigene Handeln zu hinterfragen: Welcher Schaden bzw. welche Gefahr entsteht, wenn ein Zigarettenstummel auf den Boden geworfen wird? Macht es Sinn, in Anwesenheit des Kindes zu rauchen bzw. Suchtmittel zu konsumieren? Etc.

Suchtmittelfreie Spiel- und Pausenräume

Kinder benötigen kinderfreundliche, abwechslungsreiche, saubere und suchtmittelfreie Orte zum Spielen. Mit diesem Projekt wird eine Sensibilisierung bzgl. Suchtmittelproblematik in Kombination mit der Littering-Thematik, aber auch Umsetzung des Prinzips «Eltern und andere Erwachsene rauchen nicht in Anwesenheit von Kindern» angestrebt. Dazu sollen **öffentliche, halböffentliche und private Spielplätze oder Schulumgebungen** in enger Zusammenarbeit mit Schulen, Gemeinden, Vereinen und Privaten **rauchfrei bzw. suchtmittelfrei** werden.

Mit Partizipation zum Erfolg

Die verschiedenen Akteure und Nutzergruppen werden vor Ort miteinander vernetzt. Ein partizipativer Prozess soll gemeinsam ermöglicht (z.B. zusammen in einer Arbeitsgruppe) werden. Sensibilisierung, Information, Aktionen und gezielte Massnahmen zur Gestaltung des Aussenraumes und zur Beschriftung und Beschilderung werden spezifisch miteinander erarbeitet und umgesetzt.

Mehrwert für die Gemeinden

Gemeinden bzw. Schulen, welche sich am Projekt beteiligen, werden **personell und finanziell** unterstützt. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit beteiligt sich die Gemeinde mit eigenen Ressourcen. Gemeinsam werden spezifische wirkungsvolle Massnahmen definiert und umgesetzt. Neben Aspekten der Gesundheitsförderung und Tabakprävention profitieren die Beteiligten von der Attraktivitätssteigerung in Gestaltung, einem reduzierten Unterhalt von Aussenräumen (**Littering-Thematik**), erwecken Interesse in der Öffentlichkeit (Vorbildfunktion – die Gemeinde setzt sich für das Wohlbefinden, v.a. der Kinder ein) sowie profitieren von der Vernetzung innerhalb der Gemeinden.

Kantonale Gesundheitsförderung

Das Projekt wird durch das Naturama Aargau, Fachstelle Bildung, geleitet und umgesetzt. Dies geschieht im Auftrag des kantonalen Tabakpräventionsprogrammes der Sektion Gesundheitsförderung und Prävention des Departementes Gesundheit und Soziales (DGS) des Kantons Aargau. Erfahrungsaustausch und Good Practice garantieren eine erfolgreiche Vernetzung und Umsetzung.

Gesunde Lebenshaltung, nachhaltige Entwicklung

Das Naturama Aargau setzt das Projekt im Rahmen des langjährigen und von der UNESCO ausgezeichneten Programmes «kinderfreundliche und naturnahe Aussenräume» um. Im Zentrum stehen die ganzheitliche Entwicklung und die naturbezogene Umweltbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Das vorliegende Projekt verknüpft Ziele der Gesundheitsförderung und Umweltbildung (Bildung für Nachhaltige Entwicklung, BNE). Verantwortungsvolles Handeln gegenüber sich selbst, seinem Umfeld und der Umwelt wird durch eine attraktive, aktivitätsfördernde Gestaltung des Aussenraumes und durch Begleitmassnahmen initiiert und gefördert.

Kontakt:

Naturama Aargau, Fachstelle Bildung: Projektleitung Katja Glogner (katja.glogner@naturama.ch, 062 832 72 35).